

**Einweihung des neuen galenischen  
Produktionsbetriebs Bau 235**  
*26. Juni 2009*

**Begrüßung von Matthias M. Baltisberger**  
Leiter Standort Basel

**(Es gilt das gesprochene Wort)**

Sehr geehrter Herr Regierungsrat Dr. Hofmann,  
sehr geehrter Herr Gemeideammann Heller,  
sehr verehrte Gäste und Medienvertreter, liebe Kolleginnen und Kollegen

Ich begrüße Sie herzlich zur feierlichen Einweihung unseres neuen galenischen Produktionsbetriebs, dem Bau 235, hier in Kaiseraugst.

Von William M. Burns, unserem CEO der Division Pharma, soll ich Ihnen die besten Wünsche ausrichten – er konnte leider wegen wichtiger Auslandstermine doch nicht teilnehmen, was er sehr bedauert.

Vor zwei Jahren erst haben wir den Grundstein für diesen hochmodernen Bau gelegt – und heute feiern wir bereits seine Einweihung. Ein Ereignis, das heute in der Schweiz leider eher selten geworden ist. Denn es ist keine Selbstverständlichkeit mehr, dass ein Industrieunternehmen hierzulande einen neuen Produktionsbetrieb baut.

Um so mehr freut uns die heutige Einweihung des neuen galenischen Produktionsbetriebs, mit dem wir in wenigen Jahren den Weltmarkt mit neuartigen Medikamenten beliefern werden.

Weshalb investieren wir in Kaiseraugst 200 Millionen Franken für die Erweiterung der Produktion? Und weitere 100 Millionen Franken unter anderem für den Ausbau der Infrastruktur?

Wir bauen auf den Standort Kaiseraugst, weil wir hier nach wie vor gute Voraussetzungen für Produktion und Vertrieb vorfinden – dank der sehr positiven Zusammenarbeit mit den Behörden, der guten Rahmenbedingungen sowie dank der erfahrenen Architekten und Baufirmen.

Und natürlich, besonders wichtig, dank der sehr gut ausgebildeten Mitarbeitenden:  
Wenn ein Standort wie Kaiseraugst wächst, so ist das immer auch ein Ausdruck des Vertrauens in die Leistungen und Qualifikationen der Mitarbeitenden. Die Sterilproduktion erfordert ein umfangreiches Know-how, und hier in der Nordwestschweiz können wir auf Mitarbeitende mit dieser Erfahrung und Expertise zählen.

So ist beispielsweise die grosse Erfahrung der Mitarbeitenden, die heute in Basel in der Sterilproduktion beschäftigt sind, in die Planung mit eingeflossen und hat eine rasche und reibungslose Inbetriebnahme des neuen Betriebs garantiert.

Die Investitionen von insgesamt 300 Millionen Franken bedeutet auch eine weitere Stärkung des Wirtschaftsstandortes Fricktal und der Nordwestschweiz. Ein Standort muss sich im globalen Wettbewerb um Investitionen jedoch immer wieder von neuem behaupten, im Falle von Roche vor allem im Wettbewerb mit anderen Roche-Standorten in Europa, den USA und in Asien.

Soll heissen: Standortentscheidungen werden nicht aus „Heimatschutzgründen“ getroffen. Roche hat sich für Kaiseraugst entschlossen, weil der Standort in der Summe die besten Voraussetzungen für den neuen Produktionsbetrieb bot.

Beim nächsten Investitionsentscheid wird sich Basel/Kaiseraugst aufs Neue im internen und externen Wettbewerb behaupten müssen – d.h., wir werden auch in Zukunft beste Voraussetzungen schaffen müssen, um als Standort wettbewerbsfähig zu bleiben.

Ein starkes Unternehmen wirkt sich auch auf die Arbeitsplätze in der Region aus: Arbeitsplätze werden erhalten respektive neu geschaffen. Dank der guten Geschäftsentwicklung haben wir in den vergangenen Jahren als eines der wenigen Unternehmen in der Schweiz unsere Mitarbeiterzahl kontinuierlich erhöht.

Insgesamt beschäftigen wir hierzulande mittlerweile rund 10'000 zumeist hoch qualifizierte Mitarbeitende. Hier in Kaiseraugst sind es 1'200 – rund 300 mehr als noch vor fünf Jahren. Das sind Zahlen, die Sie, sehr geehrter Herr Regierungsrat, sehr geehrter Herr Gemeindeammann, sicherlich mit Freude zur Kenntnis nehmen.

Wenn von Innovation gesprochen wird, dann meinen viele, das sei alleinige Sache der Forschung und Entwicklung, für die wir bei Roche jeden Tag über 24 Millionen Franken aufwenden. Natürlich spielt die Forschung und Entwicklung in unserer Industrie eine Schlüsselrolle. Doch ein weltweit führendes Gesundheitsunternehmen wie Roche muss auch in der Produktion immer wieder mit innovativen Lösungen aufwarten, um sich an der Spitze behaupten zu können.

Dies ist uns hier gelungen: Der Bau 235, den wir heute gemeinsam einweihen, wurde nach modernsten Kriterien konzipiert. Mit diesem Betrieb sind wir in der Lage, unsere neuartigen Medikamente auch „state-of-the-art“ herzustellen und der stetig wachsenden Nachfrage gerecht zu werden.

Liebe Gäste, liebe Kolleginnen und Kollegen: Ohne Ihr Engagement und Ihre hervorragenden Leistungen in den vergangenen Jahren hätten wir dies nicht zustande gebracht – ich möchte daher abschliessend die Gelegenheit nutzen, Ihnen allen, besonders den am Neubau beteiligten Handwerkern, Technikern, Ingenieuren und Architekten, aber auch den Behörden und Politikern, für die erfolgreiche partnerschaftliche Zusammenarbeit zu danken.

Speziell ein Kränzchen winden möchte ich den lokalen Behörden für den stets offenen, konstruktiven Dialog. Ich hoffe auf eine weiterhin gedeihliche Beziehung zwischen allen Partnern.

Nun bitte ich den Leiter Pharma Global Technical Operations, Jan van Koeveringe, zu Wort.  
– Vielen Dank.